

DA SCHAU HER ...!



Ortsbauernratswahl in St. Aegy am Neuwald

Der Ortsbauernrat von St. Aegy am Neuwald hat im Rahmen der Mitgliederversammlung am 18. Februar Karl Hochreiter zum neuen Obmann gewählt. Erste Amtshandlung des neuen Obmanns war die Übergabe der Urkunde Goldenes Ehrenbuch an Familie Eder (Lanxenhof). Im Bild v. l. Christian Knabe, LKR Daniel Heindl, Lisa Eder, Anna Eder, Johann Eder, OBR-Obmann Karl Hochreiter, BB-Bezirksobmann Rudolf Buchner, Ök.-Rat Josef Eder und Bundesrätin Sandra Böhmwalder.



Gemeindebauernratswahl in St. Pölten

Der Gemeindebauernrat St. Pölten hat in seiner konstituierenden Sitzung am 19. Februar 2024 im Gasthaus Seeland einen neuen Vorstand gewählt. Obmann Josef Brader konnte als Ehrengast LABg. Doris Schmidl begrüßen. In den Vorstand gewählt wurden Reinhard Gwiß, Katja Harrer, Julia Hieger und Anna Götzinger. Als Obmann ging Michael Nagl hervor mit den Stellvertretern Anna Maria Dangel und Josef Brader. Hauptthema des Tätigkeitsberichts war neben vielen geselligen Aktivitäten vor allem das Engagement gegen den Bau der geplanten Großstrasse S34. Es wäre mit Grundwasserabsenkungen zu rechnen, womit die Feldfrüchte, Wälder und Obstgärten einen sehr starken Nachteil erleiden würden. Manchen Landwirten ist schon mit Zwangsenteignung gedroht worden. Wir wollen weiterhin eine Selbstversorgung an heimischen und regionalen Lebensmitteln sicherstellen, beteuert Josef Brader. Im Bild vorne v.l. Josef Brader, Michael Dangel, Anna-Maria Dangel. Hinten v. l. Doris Schmidl, Julia Hieger, Katja Harrer und Reinhard Gwiß.



Ortsbauernratswahl Haßbach-Steyersberg

Die Ortsgruppe Haßbach-Steyersberg veranstaltete ihre Mitgliederversammlung mit der Konstituierung des Ortsbauernrates im Mostwirthaus Ungersbäck. Als Obmann wurde abermals Vizebürgermeister der Gemeinde Warth, Peter Liebenritt bestätigt. Seine Stellvertreter sind Robert Rigler und der Mostwirt selbst, Johannes Ungersbäck. Weiters wählte man Birgit Zoldhofer als Schriftführerin und als Schriftführerstellvertreter Peter Sulzer. Als Kassier fungiert in Zukunft Lukas Sternberger und dessen Stellvertreter wurde Daniel Schmid. Das Foto zeigt die Mitglieder des neugewählten Ortsbauernrates.

STEUERTERMINE - MÄRZ

15. März:
Umsatzsteuer für den
Voranzahlungszeitraum Jänner
- Finanzamt;
Lohnsteuer
für Februar - Finanzamt;
Dienstgeberbeitrag zum
Familienlastenausgleichsfonds
für Februar - Finanzamt;

Kommunalsteuer
für Februar - Gemeinde(n);
2. April:
Kraftfahrzeugsteuererklärung
für das Jahr 2023
Kommunalsteuer
Kommunalsteuererklärung
für 2023 - Gemeindeamt



Goldener Erdapfel 2023 - im Bild v. l.: Mathias Frey, AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek, Viktoria Mayr, Günter Breitseher, Hanna Mayr, Manuel Breitseher, Martina und Lorenz Mayr, Sonja und Andreas Ihm, Günter Haslinger, MEP Alexander Bernhuber, IGE-Geschäftsführerin Anita Kamptner, IGE-Obmann Franz Wanzenböck, Herta und Richard Stadlmayr.

Auszeichnungen für die besten Erdäpfelbauern im Land

Die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau (IGE) lud am Dienstag, 20. Februar, zum Erdäpfelfachtag nach Stockerau. Einer der Höhepunkte des Programms war der Produktwettbewerb „Goldener Erdapfel“, in dessen Rahmen die Produzenten der besten Speiseerdäpfel ausgezeichnet wurden.

Sortenvielfalt und Geschmack der heimischen Erdäpfelproduktion stehen im Mittelpunkt des Produktwettbewerbs „Goldener Erdapfel“, den die IG Erdäpfelbau und die AMA-Marketing alljährlich ausschreiben. Auch für die Ernte 2023 hat sich eine Fachjury auf die Suche nach den Besten der Besten gemacht und in anonymisierten Koch- und Geschmackstests die besten Proben ermittelt.

Blindverkostung von 178 Proben

Im diesjährigen Wettbewerb haben **Landwirte** aus allen Anbauregionen in Summe 178 Proben aus der Ernte 2023 zur Bewertung eingereicht.

In zwei unterschiedlichen Kategorien, nämlich „Festkochend“ und „Vorwiegend festkochend/mehlig“, stellten die teilnehmenden Betriebe ihre Erdäpfelqualitäten unter Beweis. Und das Ergebnis kann sich sehen

lassen, denn mit heimischen Knollen holen sich Erdäpfelfans nachweislich Spitzenqualität auf die Teller.

Heimische Sorten liegen voll im Trend

Besonders heimische Züchtungen konnten bei der diesjährigen Prämierung punkten. Bei den festkochenden Sorten lagen junge österreichische Züchtungen wie Graziosa und Valdivia im Trend und überzeugten mit Geschmack. Die bestplatzierten Preisträger in dieser Kategorie waren:

- Martina/Lorenz Mayr, Steinabrunn, Bez. Korneuburg, mit der Sorte Graziosa
- Andreas Ihm, Seitzersdorf, Bez. Korneuburg, mit der Sorte Chateau und
- Mathias Frey, Groß Nondorf, Bez. Hollabrunn, ebenfalls mit Graziosa.

In der Kategorie „Vorwiegend festkochend/mehlig“ findet man unter den Top Ten eine große Sortenvielfalt. Die Bestplatzierten waren:

- Günter Haslinger, Herzogbirbaum, Bez. Korneuburg, mit der Sorte Belmonda,
- Manuel Breitseher, Maisbirbaum, Bez. Korneuburg, mit der Sorte Agria,
- Richard Stadlmayr, Horsching, Bez. Linz-Land, mit der Sorte Lilly.

Herausforderung Pflanzenschutz

Ehrengast bei der IGE-Fachtagung war heuer EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber, der in seiner Funktion mit dem heißen Thema Pflanzenschutz befasst war. Bernhuber dazu: „Der ‚Goldene Erdapfel‘ steht für die hervorragende Qualität, die unsere rund 13.500 Erdäpfelbäuerinnen und Erdäpfelbauern in Österreich produzieren. Es muss unser Ansporn sein, eine ebenso hochwertige Produktion auch in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Der Klimawandel und ein immer kleinerer Werkzeugkasten an Pflanzenschutzmitteln sind hier die größten

Herausforderungen. Es muss in Zukunft klar sein, dass auch für Importe im Speziellen aus Drittstaaten die gleichen Standards in der Produktion gelten wie in Österreich. Das ist nicht nur fair für unsere Produzenten, sondern auch für alle Konsumenten, die sich Erdäpfel in höchster Qualität erwarten.“

IGE-Obmann Franz Wanzenböck erklärte: „Wir Erdäpfelbauern produzieren Qualität auf höchstem Niveau und das schmeckt man auch. Und vor allem tun wir alles dafür, die Versorgung mit heimischen Erdäpfeln das ganze Jahr über sicherzustellen.“ Das Jahr 2023 sei ein schwieriges Jahr gewesen, so Wanzenböck. Der Drahtwurm und lange Trockenperioden haben die Saison geprägt. Man habe es dennoch geschafft, den Geschmack in die Knolle zu bringen. Damit man beim Einkauf auch tatsächlich die besten Erdäpfel nach Hause holt, sollte man auf das AMA-Gütesiegel achten oder beim Direktvermarkter in der Region einkaufen.

Agrartransporte auf dem Prüfstand

Bei einem Lokalaugenschein am Verkehrskontrollplatz Schrick forderten Innenminister Gerhard Karner und LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager Transparenz bei Agrartransporten.

Die Warenströme in der EU müssten transparenter werden, bei Verwerfungen brauche es gezielte Maßnahmen, das erklärte LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager am Verkehrskontrollplatz Schrick an der A5 im Weinviertel. Neben einer verbesserten Lenkung der Warenströme und der Einführung eines lizenzbasierten Getreidehandelssystems sei es notwendig, dass die in der EU geltenden Lebensmittelstandards eingehalten und kontrolliert werden. Dazu seien auch Kontrollstellen wie in Schrick



Verkehrskontrollplatz Schrick an der A5 im Weinviertel

geschaffen worden, wo auch landwirtschaftliche Produkte überprüft werden, insbesondere Getreide aus der Ukraine, welches im vergangenen Jahr aufgrund der begrenzten Zugangswege

Probleme verursachte. „Importprodukte müssen in Zukunft vor allem den EU-Produktionsstandards entsprechen, sonst ist kein fairer Wettbewerb möglich“, so der Kammerpräsident.

„Auf europäischer Ebene suchen wir nach Lösungen. Unser Fokus liegt darauf, Potenziale zu ermitteln, um jene Produktgruppen zu importieren, die in Europa benötigt werden, aber keine offenen Schleusen für Produkte, die unsere Märkte destabilisieren und die Erzeugerpreise drücken“, erklärte Schmuckenschlager in weiterer Folge. Das neue AMA-Gütesiegel für Getreide bewertet Schmuckenschlager „als Schlüsselinstrument, das garantiert kontrollierte Herkunft und Qualität sichert“.